

Jahresbericht 2006



Abenteuerlicher Bauspielplatz
Kolle 37

im Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.

Impressum:

Abenteuerlicher Bauspielplatz Kolle 37
Kollwitzstr. 35
10405 Berlin
fon 030 442 81 22
fax 030 4405 1192
kolle37@netzwerkspielkultur.de
www.kolle37.de

Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.
Kollwitzstr. 35
10405 Berlin
fon 030 442 81 22
fax 030 4405 1192
vorstand@netzwerkspielkultur.de
www.netzwerkspielkultur.de



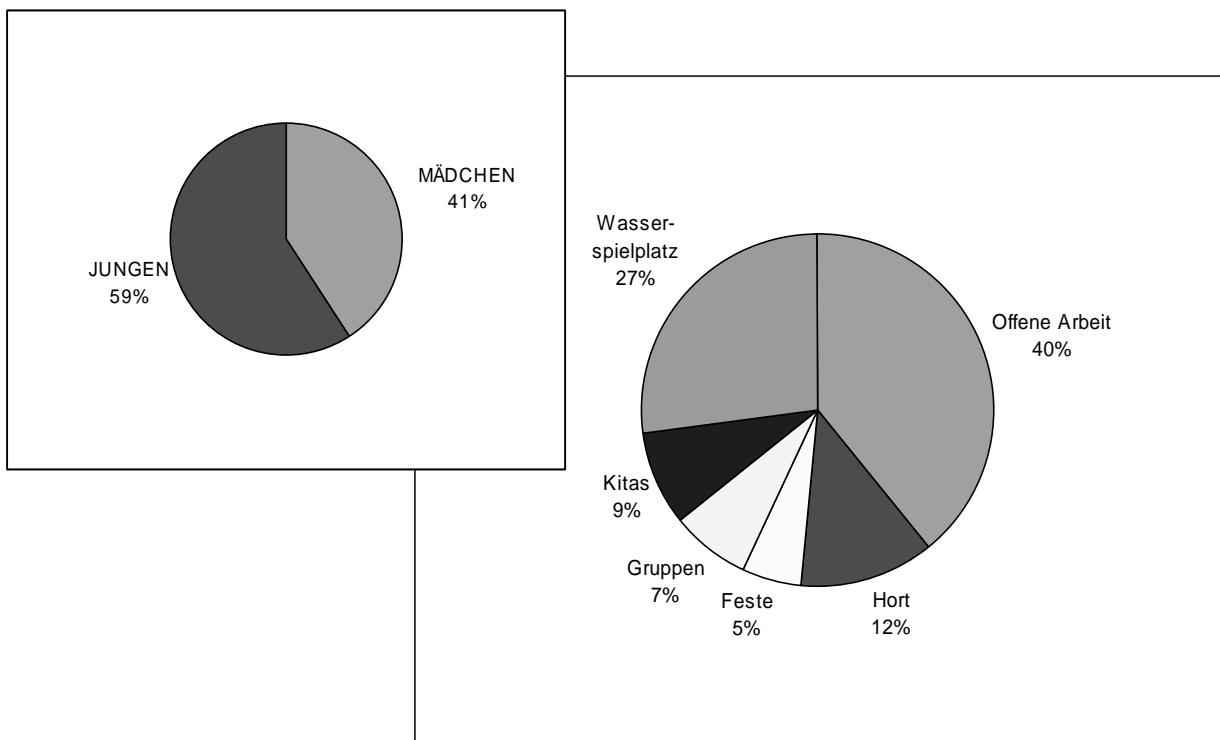
Jahresbericht 2006

Zuerst die Statistik

Es gab 278 Öffnungstage mit 27.958 Besuchen durch Kinder und Jugendliche, seit Eröffnung 1990 damit fast 246.700 Besuche durch Kinder und Jugendliche.

2006 hatte der Abenteuerliche Bauspielplatz KOLLE37 damit 100,6 Besucher*innen im Durchschnitt pro Tag.

Der Anteil von Mädchen und Jungen im Offenen Bereich 2006 (4480 Besuche durch Mädchen, 6467 Besuche durch Jungen – Anteil der Mädchen im zweiten Halbjahr steigend) ist in der folgenden Grafik dargestellt.



Besucherstruktur:

Über 60% der fast 28.000 Besuche waren Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren, der Nachwuchs auf dem Wasserspielplatz und die Kindergartengruppen bringen etwa 40% der BesucherInnen auf.

Im Vergleich zu den Vorjahren haben dabei zusätzliche Angebots-elemente des Platzes, wie Hort oder Gruppenangebote, das Steinzeitprojekt oder große Feste nicht zu einer Verdrängung von Nutzern im offenen Bereich geführt. Die Anzahl der täglichen Nutzer der offenen Arbeit ist dabei noch gestiegen.

Übers Jahr zusätzlich wurden 34 Jugendliche, die über die Jugendgerichtshilfe zu uns gesandt wurden, betreut.

Aktivitäten



Januar

Trotz Winterwetter gab es viele Aktivitäten im Baubereich. Hüttenbau als zentraler Bestandteil der Bauspielplatzidee eröffnet den Kindern drei bedeutende Möglichkeiten:

- Der Spielplatz ist veränderbar, nicht nur in dem sie etwas kaputt-machen können, sondern indem sie etwas nach ihren Ideen erschaffen und aufbauen können.
- Der Spielplatz ist gefährlich, er ist damit abenteuerlich. Die Kinder üben sich im Umgang mit Gefahren und werden dabei sicherer. Es passieren weniger schwere Unfälle als auf unbetreuten Spielplätzen.
- Der Spielplatz fordert Gemeinschaftssinn heraus. Niemand kann eine Hütte alleine bauen, Kinder brauchen zum Spiel Freunde, und es gibt Nachbarn, Hüttennachbarn, mit denen sie sich auseinandersetzen und zusammensetzen können.



Im Winter sind unsere Werkstätten gefragt, besonders wenn es regnet: Schmieden, Modellieren, Musizieren, Filzen, Korbflechten, Backen. Im Saal ist das Trampolin aufgebaut.

Die Kinder beteiligen sich im Winter immer wieder sehr an der Gestaltung des Abenteuerspielplatzes, nicht nur beim Festlegen von Vorhaben in der Kinderversammlung, auch die Platzmeister sind aktiv – eine Gruppe von Kindern, die auf dem Spielplatz für Ordnung sorgen, sogar aufräumen!

Die Disko auf dem Moritzhof im Mauerpark wird von den „Kollekindern“ besucht, als Abschlussfeier des ersten Schulhalbjahres.



Februar

In diesem Monat ist die Holzwerkstatt zusätzlich geöffnet. Das Korbflechtmaterial ist etwas zur Seite geräumt worden, verschiedene Kisten und Kästen entstehen, bald auch dreidimensionale Kunstwerke aus verschiedensten Materialien.

Der Lions-Club unterstützt das ganze Jahr den pädagogischen Mittagstisch, so können nicht nur die Hortkinder ein warmes Essen zu sich nehmen, auch einige Kinder aus dem offenen Bereich sind



froh, diese Möglichkeit zu nutzen. Für die Pädagogen ist die Zeit des Zusammensitzens beim Essen auch immer gut, um mit einzelnen Kindern ins Gespräch zu kommen.

Auf dem jüdischen Friedhof nebenan wohnt ein Fuchspaar und in den Abendstun-

den ist ein Fuchs auch immer wieder auf der Mauer und auf dem Wasserspielplatz zu sehen. Die Mäuseplage vom Vorjahr ist dank den Füchsen und einigen zugezogenen Katzen zu Ende.

Zum Fasching auf dem Moritzhof besuchen Kinder vom Bauspielplatz den dortigen Hof und feiern gemeinsam. Andere Besuche gelten dem Gartenhaus an der MARIE mit seinem Proberaum des Projektes SCHILDRENN, der neuesten Ausstellung des MachMit! Kindermuseums in der Senefelder Straße und dem großen Trampolin des Cabuwazi Kinderzirkus.



Um den Kindern am Lagerfeuer und im Baubereich die Chance zu lassen, sich selbst auszuprobieren, beginnen wir mit dem Bau der Elternecke. Zeitgleich überlegen wir Regelungen, um auch Eltern die Möglichkeit zu geben mit ihren Kindern gemeinsam zu bauen. Das führt später zur Einführung des Familiensamstags auf dem Abenteuerspielplatz, ohne Werkstättenbetrieb, aber mit Lagerfeuer und geöffnetem Baubereich.



März

Auch auf einem Symposium, das die Berliner Feuerwehr, der Krankenhausträger Vivantes und der bekannte Künstler Kain Karawan zum Thema Kinder und Feuer veranstalteten, wurde ernsthaft diskutiert, Kindern wieder die Erfahrung des Feuers zu ermöglichen. Eine Forderung, die Kinder auf Abenteuerspielplätzen seit Jahrzehnten verwirklichen. Es sind die letzten städtischen Feuerstellen – gekocht und geheizt wird nicht mehr mit Feuer, zum Glück wird weniger geraucht – so bleibt Kindern oft nur das mediale Großereignis Brand oder Explosion, verbunden mit Unkenntnis und unberherrschbarer Angst. Erst der sichere Umgang mit dem Medium Feuer bannt auch dessen Gefahr.

Der März bringt wie so oft noch einmal tüchtig Schnee und die Kinder bauen einen „WALD-DISNEY-Park aus Schnee“ mit etlichen Iglus, zünftigen Schneeballschlachten und überm Feuer gekochtem heißen Tee.



April

Am 5.4. 1976 war der Kollwitzplatz der lustigste Ort der Republik,



gekürt von der Fernsehsendung „Außenseiter – Spitzenreiter“. Am 5.4. 2006 war es der Lustigste Platz Berlins – taggenau nach 30 Jahren, gemeinsam gefeiert mit der Grundschule am Kollwitzplatz und einigen anderen Initiativen am Platz.



Einen Tag später, am 6.4. im Georg-Büchner-Buchladen in der Wörther Strasse am Kollwitzplatz: der Dorling-Kindersley-Verlag übergab eine Bücherspende im Wert von 1000 € an den ASP. Kinderbücher, Ratgeber und Gartenliteratur fanden so Platz in der kleinen Bibliothek im Spielhaus.

Nach dem der Winter anfang des Monats endgültig vom Hof war, konnte mit dem Verlegen des Rasens vor der Bühne gestartet werden, damit genug Zeit zum Anwachsen blieb. Die Kinder sammelten dafür auf dem Bürgersteig der Kollwitzstrasse stelzenlaufend Spenden.

Und am 30.4. fand dann die traditionelle Walpurgis-Feier mit über 1000 Besuchern statt (500 Kinder waren zu zählen – dazu viele Eltern). Am Abend dann konnte man im Prenzlauer Berg viele kleine Hexinnen und Hexer auf Besen nach Hause reitend bewundern.



Mai

Seit langem gibt es eine Kooperation mit der Jugendfarm MORITZHOF im Mauerpark. Die Kaninchen und Meerschweinchen vom Kleinkinderspielplatz verbringen Sylvester auf der Farm, zu den Abenteuerfesten sind Ziegen und Schafe zu Gast auf Kolle 37. Dabei sind Kinder immer beteiligt und so kennt man sich. Gemeinsame

Fußballspiele oder, wie im Mai 2006, ein Tanzwettbewerb, erweitern den Horizont der Kinder und verbinden.

Am 15.5.2006 startete das zweite Hüttenbaufestival. Alle alten Hütten wurden abgerissen und mit neuen Ideen wieder aufgebaut. Dazu wurden die Parzellen neu vergeben, neue Materialideen eingebracht – diesmal Schwartenholz. Es ist billig, sonst nur als Brennholz verwertet und eine wunderbar neue Erfahrung für die Hüttenbauer. Neue Freundschaften entstanden, Nachbarlichkeit wurde erprobt, Brücken geschlagen.

Beim Zeitenjägerprojekt, einem Kooperationsprojekt zwischen Abenteuerlichem Bauspielplatz Kollé37 und Grundschule am Kollwitzplatz beschäftigten sich die Erwachsenen und Kinder mit der Menschwerdung und der Entwicklung der Menschheit von Altsteinzeit, Jungsteinzeit über Bronzezeit bis ins Frühmittelalter/Eisenzeit in der Region Brandenburg.

Um die Idee der experimentellen Archäologie auf dem Platz zu verankern, konnte vor den Sommerferien 2006 ein jungsteinzeitliches Rundhaus entstehen.

Neben dem Bau der Hütte wurden viele Materialien und Gegenstände benötigt, die in der Anfangsphase beschafft und gesammelt wurden:

Feuerstein und Pyrit zum Feuer schlagen, Speckstein für Skulpturen und Gießformen, Sitzfelle, tierische Materialien wie Knochen, Federn, Geweihe, Leder, Pfeil und Bogen, Ton, Holz und vieles mehr. Am Sammeln beteiligten sich sowohl die Kinder im offenen Bereich des Spielplatzes, als auch die Schüler der Grundschule, die Eltern, Freunde und Verwandten aller Beteiligten. Große Unterstützung erfuhr die Idee durch den Geschichts – und Bauspielplatz „Roter Hahn“ in Lübeck und durch AGIL – das Büro für angewandte Archäologie in Lüneburg.



Juni

Natürlich gab es zu Beginn der Fußballweltmeisterschaft ein großes Fußballturnier auf dem Kolle. Die Kinder hatten 8 Mannschaften verschiedener Nationen nachgebildet und spielten ein stimmungsvolles Turnier. Danach gab es das Eröffnungsspiel der WM auf Großbildleinwand im Haus.



Der 16. Geburtstag des Kolle37 mit vielen Spielen für die Kinder und Kaffee für die Eltern war wieder eines der großen Familienspektakel des Jahres. Jede Hütte, die während des Baufestivals entstanden war, wurde prämiert – die Höchste, die Breiteste, die Blumigste, die Schrägste, die Luftigste, die Lustigste....Natürlich wurde dann später in den Hütten auch mal übernachtet.

Das nächste Familienfest folgte eine Woche später: traditionell auch hier schon seit mehreren Jahren die Fette Musike am Tag des Sommeranfangs mit vielen musizierenden Kindern und Jugendlichen des SCHILDRENN-Bandprojektes mit über 700 Gästen, davon mindestens die Hälfte Kinder und Jugendliche.



Juli

Der Feuerlöschteich bekam endlich eine neue Abdichtung. Dazu gestalteten die Kinder aus tausenden Fliesenscherben ein Mosaik und die Erwachsenen kümmerten sich um den Zement, neben dem Wasserbecken wurden auch gleich neue Pflanzen gesetzt und bei dieser Gelegenheit auch die Feuerstelle aufgeräumt.



Beim Zeitenjägerprojekt konnte das Dach des Rundhauses nun mit Reet gedeckt werden. Besonderer Dank gilt hier Familie Wetzels aus Schwerin, die uns das Reet, also das Schilf gespendet hatte.



August

Sommerferien – die Kinder und Jugendlichen waren viel unterwegs. Erst gab es eine Paddeltour auf der Mecklenburger Seenplatte mit den Jüngeren.

Später fand die 6. internationale Jugendbegegnung, an der der Kolle37 maßgeblich beteiligt war, statt. YETI – das Youth Exchange Team International vom Kolle traf mit spanischen und slowenischen Jugendlichen in Klein Wall bei Erkner für 12 Tage zusammen. Es war die letzte Begegnung der „Großen“, die auch schon bei der zweiten Begegnung 2005 in Caceres / Spanien teilgenommen hatten.



Der Platz hatte derweil Besuch von Jugendlichen aus Israel, von Kollegen aus Holland und England.



September

Der 2005 auf dem Abenteuerspielplatz integrierte Hort hatte jetzt 20 Kinder. Dieses spezielle Angebot richtet sich an die jüngeren Abenteurerer. Der Platz ist offen für alle Kinder von 6 bis 16 Jahren. Die meisten Kinder sind aber in der Altersgruppe 10 – 13. Die Bindung des Nachwuchses ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Pädagogen. Seit der regelmäßigen Anwesenheit dieser Erst- und Zweitklässler ist auch für viele derer Mitschüler der KOLLE37 attraktiver geworden. Sie trauen sich eher auf den Weg zum Platz. Festgestellt haben wir eine deutliche Zunahme der Kinderzahlen.

Der SWR-ARD Thementag Kinder 2008 war für viele Einrichtungen Anlaß, sich in einer gemeinsamen Kampagne zu präsentieren. Der Samstag im September stand familienoffen zur Verfügung – mit Lagerfeuerstelle und Hüttenbaubereich.

28.9.2006 – die Organisation „Unternehmen Partner der Jugend“ veranstaltete in Berlin mit Rolls Royce Führungskräften aus über 20 Ländern in 16 Berliner sozialen Einrichtungen einen „Charity Day“. Auch Kolle37 war mit dabei: 16 Manager und Ingenieure bauten zwei Türme aus abenteuerlich herangeschafften 12m langen Kiefernsehleten. Für die Gäste ein interessanter und erfolgreicher sozialer Tag, für den Bauspielplatz nicht minder.

Unser drittes großes Fest des Jahres, das Herbstfest mit Kastanienmännchen, Schokokusswurfmaschine und Apfelsaft fand direkt im Anschluß statt und war dann das Highlight für die Kinder im Monat September.



Nach der Verteilung der Steinzeitflyer gab es nun viele Vormittage mit handlungsorientiertem Geschichtsunterricht und experimenteller Archäologie. Das Beschäftigen mit alten Handwerken hat auf diesem Spielplatz eine lange Tradition: Lehm- bau, Holz- bau, Felle gerben, Kochen, Schmieden etc.

Die Jungsteinzeit bietet nun unter den Oberthemen „Essen“ und „Wohnen“ den Kindern die Möglichkeit sich Pfeile zu bauen und im Bogenschießen auszuprobieren, zu kochen und zu backen mit Rezepten, die mit Pflanzen arbeiten, die für diese Zeit nachweisbar sind (Essen) und am

Lehmhaus weiterzubauen, Einrichtung zu vervollständigen, einen Ofen zu bauen (Wohnen).

Gleichzeitig begann die Planung für Bronzezeit und Frühmittelalter: Die Bronzezeit spricht die Themen „Landwirtschaft“ und „Kunst“ an, wobei für die Kinder hier Tierhaltung (Kaninchen, Schafe, Ziegen), Schafschur, Wolleverarbeitung und Kupfer-/Zinnschmieden, Bronze- guß vorbereitet werden können. Das Metall hatte anfangs den Status von Kult- oder Kunstgegenständen, was den Kindern hier nahegebracht werden kann.

Eisenzeit/Frühmittelalter stehen dann thematisch bei uns unter dem Zeichen von „Kleidung“ und „Technik“. Filzen und andere textile Techniken können den Kindern Unterschiede zu den Zeiten der Ur- menschen verdeutlichen, das Schmieden von Eisenwerkzeugen bringt auch neue Kulturtechniken mit sich.



November

Für den Musikkeller, unseren Proberaum, erhielten wir ein gespendetes Keyboard eines Mitglieds des Lions-Club Halensee. Dieser unterstützt den pädagogischen Mittagstisch des Abenteuerspielplatzes seit Jahren. Es ist auch weiterhin nötig, das beweist der rege Zuspruch, den diese kostenfreie Essensmöglichkeit durch die Kinder erfährt, die den Platz besuchen. Auch wenn sich die Sozialstruktur direkt am Kollwitzplatz deutlich ändert – die Besucherkinder sind mitnichten alle aus reichen, überbehüteten und aufgeklärten Familien. Die Kinder spielten Restaurantwoche und machten mit Blumen und Tischdecken das tägliche Mittagessen zu einem Festmahl.

Nicht nur die Zunge, auch das Ohr wurde im November verwöhnt: mit der Band „Los Dilettantos“ gab es mittelalterliche Musik anlässlich einer öffentlichen Probe am Lagerfeuer des Bauspielplatzes. Andere Bands probten von Kinderliedern bis Heavy Mörtel im Keller, aus dem dann die zarten und lärmenden Klänge heraufschallten.

Die 2. Woche der Höflichkeit 2006 (die erste hatte im September stattgefunden) brachte Kindern, wie auch Betreuern nahe, über ihre sprachliche Ausdrucksweise mehr nachzudenken und anlässlich einer sogenannten „STOPRUNDE“ sich den Respekt vor den Wünschen der jeweils anderen klarzumachen.



Dezember

Auch wenn in der Winterzeit selbst bei Minus 12 Grad Celsius gebaut wird – nicht alle Kinder wollen und können das. So bietet der Platz ab Dezember auch vermehrt Aktivitäten im Spielhaus an. Was die Kinder oft wollen, sind Spiele am Computer. Diese rauszusuchen, ist sehr schwierig, wenn sie ein hohes pädagogisches Niveau

widerspiegeln sollen. Auch der Umgang mit dem Internet muß nicht nur geübt, sondern auch unter Jugendschutzaspekten kontrolliert sein. Der Abenteuerspielplatz Kollé 37 nennt sich ja selbst ein sicherer Ort für Kinder – diesem Anspruch müssen dann auch alle Aktionen hier genügen

So kamen in der Vorweihnachtszeit wieder viele Brett- und Puzzlespiele zur Geltung. Es wurde gebacken und Geschenke gebastelt – bis zur Weihnachtsfeier mit Schatzsuche am letzten Tag vor der Schließzeit über Weihnachten und Sylvester.



